Kirche in WDR5
Sendedatum: Donnerstag, 31.10.24, 19:30 Uhr
Autorin: Pfarrerin Inga Waschke, Köln
Titel: Segen gibt Kraft. Die Evangelische Sendung zum Reformationstag
Podcast: Nein

Kind 1: Ich segne dich jetzt.
Gott wird immer für dich da sein.
Amen. – Amen.
Kind 2: Gott ist immer bei dir. Amen. -Amen. Dankeschön.

Sprecher 1: Wir haben unsere Eltern gesegnet.
Sprecher 2: Und wir heißen Johanna, Sophia, Emilia, Elli, Timo, Luisa, Jakob, Kenji, Lias und Jona.
Sprecher 3: Wir kommen aus Köln, aus Worringen, aus der Hoffnungsgemeinde. Wir sind evangelisch.
Sprecher 4: Und bei uns in der evangelischen Kirche ist das Segnen und der Segen sehr wichtig.
Sprecher 5: Darum geht es heute: Was ist Segen und wie geht das jemanden zu segnen?

Kind 3: Danke, dass du immer für mich da bist.
Kind 4: Gott ist immer bei dir.
Kind 5: Gott hat dich lieb und wird dich immer beschützen.

Mama 1: Ich find das ist ne schöne Erfahrung, wenn das eigene Kind einen segnet.
Papa 1: Ein sehr ergreifendes Erlebnis.
Mama 2: Gänsehaut. Das ist schön.
Mama 3: Schon sehr rührend. Schon was Besonderes… ich hab keine Worte. Ja. Also, ich bin ganz stolz auf mein Mäuschen.
Mama 4: Und dann steht da die kleine Maus vor einem und legt die Hände um einen, also das ist schon sehr sehr schön. Toll. Großartig.

Kind 6: Ich fands auch toll, dass ich jetzt mal einen Erwachsenen segnen konnte, weil eigentlich machen ja, also so kenne ich das, dass die Erwachsenen das bei den Kindern machen, aber jetzt ist es ja auch mal andersherum gewesen.
Kind 7: Also ich hab das noch nie gesehen, dass ein Kind seine Eltern gesegnet hat, und es war eine andere Erfahrung.

Sprecher 6: In der evangelischen Kirche, da kann jeder segnen, weil das einfach nicht davon abhängt wie alt man ist oder wie man aussieht, sondern das kann einfach jeder machen.
Sprecher 7: Wir haben das in einem Radioprojekt gelernt.
Sprecher 8: Also, wir haben eine Einladung bekommen am Anfang und die haben wir von unseren Jugendleiterinnen bekommen.
Sprecher 9: Die machen mit uns kleine Gottesdienste, zum Beispiel kleine Reisen, wo ich auch mal dabei war.

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Sprecher 10: Da stand, dass wir in die Kirche kommen, weil ein Radioprojekt gemacht wird und das Thema Segen ist.
Sprecher 11: Wir haben Menschen gefragt, die sich mit Segen auskennen.
Sprecher 12: Wir hatten da richtig coole Mikrofone, wirklich wie die Profis, und das hat auf jeden Fall Spaß gemacht.
Sprecher 13: Wir haben so ein Öl gemacht, das man dann auf die Stirn streichen kann.
Sprecher 14: Also, wir haben uns als Allererstes in der Kirche getroffen und dann haben wir gesungen und uns überlegt: Wofür braucht man Segen? Wozu ist der da?

Kind 8: Vielleicht ist das so ne Art Eintritt in die Welt von Gott.
Kind 9: Damit man weiß, dass Gott bei einem ist.
Kind 10: Damit man sich besser fühlt.
Kind 11: Damit man sich mutiger fühlt.
Kind 12: Damit man krass ist.
Kind 13: Um getröstet zu werden und dass man sich sicherer fühlt.
Kind 14: Damit man weiß, dass immer jemand bei dir ist, wenns dir schlecht geht oder du mal Hilfe brauchst, damit du dann weißt, dass immer Gott bei dir ist und dass er dich nicht verlässt, egal in welcher Situation du grade bist.

Sprecher 15: Wir hatten natürlich nicht alles gewusst.
Sprecher 16: Sondern wir hatten beim Pfarrer gefragt.

Song: *Why why why- Shawn Mendes (WDR-Archiv)*

Sprecher 17: Also, wir haben bei ihm geklingelt, beim Pfarrer.
Sprecher 18: Der Pfarrer ist der, der immer vorne steht und den Gottesdienst macht. Der arbeitet in der Kirche dann. Er heißt Volker, und mit Nachnamen Hofmann, und er wohnt neben der Kirche.
Sprecher 19: Der segnet immer im Gottesdienst.
Sprecher 20: Wir sind dann zusammen alle hingegangen und haben geklingelt. Wir hatten Mikrofone in der Hand und Kärtchen.
Sprecher 21: Auf jeden Fall hat das richtig viel Spaß gemacht und war cool, wenn man so richtig wie die Profis ein Mikrofon dabei hat und Leute interviewen kann.

Klingelgeräusch (Eigenproduktion)
Volker 1: Hallo. Huch! Große Versammlung hier. Oh, ihr seid aber professionell! Wollt ihr reinkommen? Oder soll ich rauskommen? Was ist euch lieber?
Gruppe 1: Ja. Rein.
Volker 2: Dann kommt.
Fußgetrappel
Volker 3: Guckt mal, ihr könnt euch setzen auf das Sofa hier. Wenn ihr euch quetscht, dann passen da viele drauf.
Kind 15: Wir wollten dir ein paar Fragen stellen.
Volker 4: Okay. Dann schieß los.
Kind 16: Und zwar: Was braucht man zum Segnen?

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Volker 5: Ein großes Herz. Und ein paar Worte. Und vielleicht auch die Hände, die können auch ganz hilfreich sein. Wenn man jetzt zum Beispiel die Hände über den Kopf legt oder auf den Kopf oder auf die Schulter, dann ist das auch nicht schlecht.
Kind 17: Braucht man also nicht so die Hände oder Worte, sondern so Material zum Beispiel?
Volker 6: Nö. Zum Segnen braucht man kein weiteres Material. Die guten Worte, die haben schon ganz schön viel Kraft, da brauchts kein weiteres Material. Wenn man diese guten Worte wirklich vom Herzen her kommend sagt, dann ist da viel Energie drin und das macht was. Das bewirkt was. Das ist so: Wenn jemand jemand anderem was Böses wünscht, dann bewirkt das auch was. Das nennt man dann fluchen. Aber wenn jemand jemand anderes segnet, dann hat das auch ne eigene Power. Mehr braucht man dafür nicht als diese innere Einstellung und ein paar gute Worte.

Song: *Why why why- Shawn Mendes (WDR-Archiv)*

Kind 18: Wo kann man eigentlich segnen?
Volker 7: Überall. Segnen kann man überall. Am schönsten ist es sozusagen an der Schwelle. Also wenn zum Beispiel die Kinder, ich hab ja auch Kinder, dann aus dem Haus gehen, dann sag ich denen an der Türschwelle manchmal: Tschüss, machs gut! Das ist auch wie ein Segen. Vielleicht geh auch mal über den Kopf, streichle ihnen mit den Händen über den Kopf. Das ist die Schwelle, und wenn Menschen in die Kirche kommen, dann sind das auch oft so Schwellen im Leben. Da ist ein Kind geboren, es wird getauft, da wird jemand jugendlich, wird konfirmiert, da wollen zwei ihre Liebe feiern, da wird geheiratet, da ist jemand gestorben, da wird beerdigt. Bei all diesen Schwellen des Lebens, da kann man besonders gut segnen und Segen gebrauchen.
Kind 19: Uns interessiert die Frage, ob man von jedem bzw. von den Eltern gesegnet werden kann oder ob das nur von bestimmten Personen aus geht?
Volker 8: Segnen können alle.
Kind 20: Wir hatten noch eine Frage: Ab welchem Alter darf man eigentlich segnen?
Volker 9: Also, da gibt es keine Altersbegrenzung. Das kann jeder Mensch, auch ein Kind, wenn es sich dazu in der Lage fühlt.
Kind 21: Also dann könnten wir, zum Beispiel diese Gruppe, auch andere Menschen segnen?
Volker 10: Ja. Das könnt ihr. Es gibt ja zum Beispiel auch Segensgesten, wo man andere segnet. Es gibt aber auch Segensbitten, wo man einfach für sich oder für andere um Segen bittet, ne? Kennt ihr das „Halte zu mir, guter Gott, heut den ganzen Tag, halt die Hände über mich, was auch kommen mag“? Das ist ja ne Segensbitte. Da bittest du um Gottes Segen und machst es im Grunde genommen, wenn du diese Handbewegungen mit den Händen über den Kopf bei der Stelle machst: „Halt die Hände über mir“, auch nix anderes als um den Segen zu bitten zumindest.
Kind 22: Segnet man nur mit den Händen?
Volker 11: Man kann auch ohne Hände segnen. Aber die Hände sind sehr, sehr geeignet dafür, weil sie so ein schönes Dach bilden können, weil sie diesen Energiefluss darstellen können… ich machs gerne mit den Händen, aber es ist kein Muss.

Song: *Why why why- Shawn Mendes (WDR-Archiv)*

Kind 23: Segnet man nur in der Kirche?

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Volker 12: Ne, wir haben hier zum Beispiel zur Einschulung nicht in der Kirche einen Gottesdienst gehabt, sondern da bin ich in die Schule gegangen und da hat sich die ganze Klasse versammelt und auch die Eltern kamen dazu und dann hab ich die Worte gesprochen und die Eltern haben dann die Hände über ihre Kinder gehalten und da haben wir den Segen in der Schule gemacht zum Beispiel.
Kind 24: Wenn man Pfarrer ist, segnet man dann oft?
Volker 13: Ja. Also bei allen Gottesdiensten, aber auch sonst in bestimmten Situationen. Ich hab auch das Gefühl, wenn ich mit Leuten spreche, dass die, wenn die zu mir kommen, dass die auch ein gutes Wort hören wollen, und dann ist das manchmal auch was von einem Segen, selbst wenn es keine bestimmte Segensformel ist, so ne. Ich würd schon sagen, dass ich oft segne, ja. Und das ist eins der schönsten Sachen in dem Beruf**.**
Kind 25: Vielen Dank.
Volker 14: Danke euch!

Song: *Why why why- Shawn Mendes (WDR-Archiv)*

Sprecher 22: Wie wir ja wissen, können wir alle segnen. Der Volker hat das gesagt.
Sprecher 23: Wir haben gehört, dass man auch mit Cola oder in der Toilette segnen kann.
Sprecher 24: Aber natürlich nur, solange es einen ernstlichen Sinn hat, weil segnen was sehr Ernstes ist, was man nicht einfach mal eben so macht, weil es lustig ist, und dass man das mit einem gewissen Ernst auch betrachten sollte.
Sprecher 25: Aber man muss schon vorher fragen.
Sprecher 26: Also, wir haben ein ganz besonderes Öl kennen gelernt und das kann man sehr gut zum Segnen benutzen, indem man was auf die Stirn oder die Hand macht. Aber das muss man natürlich nicht machen, man kann das auch ohne das besondere Öl machen. Das ist nur noch zusätzlich für den Segen gut geeignet.
Sprecher 27: Das Öl heißt Salböl. Das Rezept steht in der Bibel.
Sprecher 28: Also, früher wurden immer nur die Könige gesalbt, weil das ja ein ganz besonderes Öl war. Wenn ein neuer König gekommen ist, dann wurde der natürlich gesalbt, weil das was Besonderes auch ist.
Sprecher 29: In der Bibel stand, dass David mit dem Salböl zum König gesalbt wurde. Er war noch ein Kind.
Sprecher 30: Die Geschichte, die erzählen wir euch nach der Musik:

Song: *No limit- Lost Frequencies & Zak Abel (WDR-Archiv)*

Biblische Geschichte - Samuel salbt David zum König (nach 1 Sam 16,1-13)
Sprecher 31: David ist der Jüngste in der Familie. Er hat sieben Brüder und alle sind schon viel größer als er.
Sprecher 32: Und weil er der Jüngste in der Familie ist, muss er die Schafe hüten. Da ist er draußen auf dem Feld, da wo das Gras wächst. Die Schafe haben nämlich Hunger und fressen am liebsten Gras.
Sprecher 33: David ist gerne mit seinen Schafen draußen in der Natur. Jedes Schaf hat einen Namen. Oft sitzt er auf der Wiese und guckt in den Himmel. Er zählt die Wolken und hört die Vögel singen.

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Sprecher 34: David mag es, wenn die Sonne scheint und der Wind ein bisschen weht. Manchmal singt er dann Lieder. Er singt davon wie schön die Welt ist. Und er singt: „Danke, Gott, dass du auf mich aufpasst.“ Denn David hat Gott sehr lieb.
Sprecher 35: Aber heute singt David kein Lied. Er sitzt da und denkt nach. Beim Frühstück hat Davids Papa gesagt, dass es heute ein Fest geben wird. Der Gottesmann Samuel kommt nämlich nach Bethlehem und hat alle eingeladen.
Sprecher 36: Davids Papa hat gesagt, dass Samuel einen neuen König sucht. Denn der alte König ist nicht gut. Er will immer Krieg und Streit und er ist sehr krank.
Sprecher 37: David findet, dass ein König Frieden machen soll. Der König muss doch aufpassen, dass es allen Menschen gut geht. So wie ein Hirte auf seine Schafe aufpasst.
Sprecher 38: David ist ein bisschen traurig. Er kann nicht mit zum Fest gehen und gucken wer der neue König sein wird. Sonst wären ja seine Schafe alleine. Aber seine großen Brüder dürfen alle mit. Das ist ungerecht, findet David.
Sprecher 39: Plötzlich läuft ein Mann auf ihn zu. Er ruft: „David, David! Komm her!“
David springt auf. „Was ist denn los?“
Sprecher 40: Der Mann sagt: „Der Gottesmann Samuel will dich sehen! Du sollst mitkommen zum Fest! Lauf schnell los! Ich passe auf deine Schafe auf.“
Sprecher 41: David rennt so schnell er kann. Er freut sich so sehr!
Sprecher 42: Dann kommt er endlich an. Alle sitzen schon am Tisch. Seine Brüder, sein Papa, und auch ein fremder Mann. Er sieht nett aus, findet David.
Sprecher 43: Sein Herz klopft jetzt ganz laut. Er ist ja auch schnell gelaufen. Und außerdem ist er aufgeregt.
Sprecher 44: Der fremde Mann steht auf. „Hallo David!“, sagt er. „Ich bin Samuel. Komm gerne näher, damit wir reden können.“
Sprecher 45: David geht zu Samuel hin. Samuel guckt ihm lange in die Augen. Und David hat das Gefühl, dass Gott da ist. So wie sonst draußen, wenn er in den Himmel guckt und Lieder singt.
Sprecher 46: Da sagt Samuel: „David, Gott hat gerade zu mir gesprochen. Du sollst der neue König werden, wenn du groß bist jedenfalls.“
Sprecher 47: David wird ganz ruhig. Ihm ist ein bisschen warm, aber das fühlt sich gut an. „Gott hat gesprochen.“, denkt David. „Ob er auch mit mir sprechen wird?“
Sprecher 48: Samuel holt ein Gefäß aus seiner Tasche und öffnet es. Plötzlich riecht es richtig gut.
Sprecher 49: „Das ist Salböl.“, erklärt Samuel. „Ich salbe dich jetzt mit diesem heiligen Öl. Das ist ein Zeichen dafür, dass du König sein sollst. Aber nicht irgendein König. Sondern der König, den Gott haben möchte. Denn wir Menschen sehen nur das, was wir vor unseren Augen haben. Aber Gott sieht unsere Herzen. Und Gott vertraut dir, dass du ein guter König sein wirst und wir alle Frieden haben werden.“
Sprecher 50: Und Samuel streicht das duftende Öl auf Davids Stirn und auf den Kopf.
Und in dem Moment fühlt David, dass Gott ganz nah bei ihm ist. Er fühlt, dass Gott ihn lieb hat. Und er fühlt, dass Gott immer bei ihm sein wird. „Gott wird mir helfen ein guter König zu sein.“, denkt David und lächelt.

Song: *No limit- Lost Frequencies & Zak Abel (WDR-Archiv)*

Sprecher 51: Also, das Salböl, das haben wir aus ganz verschiedenen Zutaten gemacht.

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Sprecher 52: Also, ich fand, das war sogar sehr lustig wie wir das zusammengemischt haben.
Sprecher 53: Der Raum sah ein bisschen aus wie ein Essensraum, und halt ein bisschen Deko drin, Tische, Stühle. Da waren dann die ganzen Zutaten drauf, mit denen man das Salböl macht.
Sprecher 54: Als Erstes haben wir Olivenöl in ein kleines Glas gemischt bis es halb voll war.

Kind 26: Es riecht sehr nach Olive.

Sprecher 55: Dann haben wir zwei Tropfen Myrrheöl reingetan.
Sprecher 56: Myrrhe ist Harz vom Myrrhestrauch. Das war richtig wertvoll und wurde als Medizin, wenn man verletzt war, genutzt.

Kind 27: Ich kann den Geruch nicht gut beschreiben. Also er ist irgendwie leicht fremd.
Kind 28: Es riecht ziemlich streng.

Sprecher 57: Dann haben wir zwei Tropfen Nelkenöl in das Glas getropft.
Sprecher 58: Nelke ist ein Gewürz, das man manchmal beim Plätzchenbacken nimmt. Und das war früher auch eine Medizin.

Kind 29: Also ich finde, dass Nelken riecht so ähnlich wie dieses Myrrhe und sieht aus wie Wasser.
Kind 30: Das riecht irgendwie nach nem Baum.
Kind 31: Vielleicht ein bisschen so nach Blume.
Kind 32: Für mich hats nach etwas Lavendel oder so gerochen.
Kind 33: Oh, das riecht man sogar von hier!
Kind 34: Und danach riechts riiiiiichtig intensiv. Eieieieiei.

Sprecher 59: Jetzt tun wir noch einen Tropfen Zimtöl rein.
Sprecher 60: Zimt ist ein Gewürz, das man vom Backen kennt. Aber ich tu das auch oft mit Zucker auf meine Pfannekuchen drauf.

Kind 35: Das Zimtöl riecht sehr sehr stark nach Zimt.
Kind 36: Ja, sehr stark nach Weihnachten.
Kind 37: Nach Weihnachtsplätzchen
Kind 38: Ja stimmt. Mit zu viel Zimt.

Sprecher 61: Und dann einen Tropfen Kalmus.
Sprecher 62: Das ist eine Medizinpflanze und ist gut für den Bauch.

Kind 39: Das riecht am besten, finde ich.

Sprecher 63: Und dann das Glas zumachen und gut schütteln. Damit sich alles vermischt.

Kind 40: Ich bin jetzt gespannt wie es riecht.
Kind 41: Ich habs schon geschüttelt und ich finde, es riecht jetzt anders als vorher, also es riecht leicht süßlich, finde ich.

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kind 42: Es riecht sehr nach Öl.
Kind 43: Irgendwie nach süßen Gurken oder so.
Kind 44: Es riecht sehr nach Zimt, aber es hat schon so einen Nebengeruch, der schon so in der Nase reizt.
Kind 45: Bei mir sind irgendwie ganz viele Gerüche zusammen. Wie so ein bisschen weihnachtlich, aber dann auch wie Bäume oder Blumen.

Sprecher 64: Und mit dem Öl sind wir in die Kirche gegangen und haben uns geölt.
Sprecher 65: Gesalbt! Das heißt doch Salböl.
Sprecher 66: Ja. Gesalbt. Es war aber trotzdem sehr klebrig.
Sprecher 67: Wir haben uns in der Kirche getroffen. Und uns in einen Kreis gestellt. Zwei Kinder haben sich in die Mitte gestellt.
Sprecher 68: Und ein Kind hat dann das Öl auf die Stirn gemacht. Und alle haben gesagt:

Gruppe: Du bist nicht allein.

Kind 46: Es war schon anders als das Normale, weil man riecht es halt voll von der Stirn.
Kind 47: Ich fands gut, aber ist was auf meine Brille getropft, jetzt muss ich ordentlich sauber machen.

Song: *Come together- Echosmith (WDR-Archiv)*

Sprecher 69: Jetzt wussten wir: Segnen kann jeder. Mit Händen oder nur mit Worten. Oder mit Öl.
Sprecher 70: Und wir wissen, wie der Segen riecht: nach Zimt, Myrrhe und Nelken….
Sprecher 71: Wir haben dann überlegt wie sich Segen anfühlt.
Sprecher 72: Und dann haben wir zu zweit eine Station für die Eltern, die dann später gekommen sind, gebaut.

Kind 48: Also, wir haben hier so eine blaue Decke hingelegt und dahinter haben wir so eine Matte hingelegt und dann haben wir so Kissen hingelegt und Muscheln. Und hier ist so ein pinker Regenschirm und hier ist auch Sonnencreme, wir haben das halt einfach gefunden. Und hier liegt auch so ein Fell und darüber ist so eine rote Plane.
Kind 49: Also das mit dem Fell hat uns irgendwie an Jesus erinnert mit dem Baby in der Wiege.
Kind 50: Ich find, Segen ist beruhigend und tröstend auch. Ich finde, Segen ist was Gutes und eine Erinnerung an Gott.
Kind 51: Ich finde Segen toll, zum Beispiel wenn man mal sehr traurig ist, dann weiß man auch, dass Gott immer bei dir ist und dass man nicht alleine ist.

Song: *Come together- Echosmith (WDR-Archiv)*

Kind 52: Also, wir haben eine bunte Girlande aufgehängt, weil für uns Segen ein Fest ist. Und an der Girlande hängt auch ein Hufeisen, weil Segen für uns auch Glück ist.
Kind 53: Und das Hufeisen hat natürlich wie man sagt die Öffnung nach oben, damit das Glück reinfällt und nicht wieder raus.

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kind 54: Außerdem haben wir hier noch einen Helm hängen, weil Segen für uns auch wie ein Schutz ist. Und hier haben wir noch Seifenblasen stehen, weil für mich bedeutet auch Segen, dass es schön ist. Seifenblasen sehen immer sehr schön aus. Außerdem liegt da noch ein Bonbon aus Traubenzucker, weil das ja Kraft gibt und Segen soll ja auch stärken.

Song: *Come together- Echosmith (WDR-Archiv)*

Kind 55: Wir haben Decken und ein Kissen hingelegt und bei einem Kreuz noch einen Faden drumgewickelt.
Kind 56: Und wir haben Seifenblasen.
Kind 57: Segen ist für mich wie wenn Gott grade neben mir steht und da die Hände halt über mich hält.
Kind 58: Segen ist für mich so wie sehr viele kleine Blasen, in denen halt sehr viele Segen drinstehen und dass halt Gott die Blasen auf mich herab lässt.

Song: *Come together- Echosmith (WDR-Archiv)*

Kind 59: Wir haben hier Kissen und eine Decke hingelegt.
Kind 60: Und ne Diskokugel und einen CD-Player.
Kind 61: Denn Segen ist für uns wie eine Übernachtungsparty beim anderen, denn Segen ist schön und ne Übernachtungsparty auch.

Song: *Come together- Echosmith (WDR-Archiv)*

Kind 62: Man sieht einen Schlafsack und zwei Kissen und eine Glitzerpackung.
Kind 63: Und wir haben das Glitzer-Make up bei uns auf den Körper gemacht, damit wir uns auch mal so segnen mit so einem Zeug.
Kind 64: Es fühlt sich etwas schöner an.
Kind 65: Es fühlt sich auch erleichtert an, dass man auch nicht mehr alleine ist.

Sprecher 73: Also, für uns fühlt sich Segen so an.

Song: *Lightning- Zoe Wees (WDR-Archiv)*

Sprecher 74: Okay, jetzt nochmal an alle, die zuhören: Probiert das auch mal!
Sprecher 75: Ja, geh zu deinen Freunden. Oder Geschwistern, Lehrerin, Eltern, Tanten...
Sprecher 76: Und dann sagst du: Ich will dich segnen.
Sprecher 77: Und dann legst du langsam die Hände auf den Kopf.
Sprecher 78: Aber erstmal fragen, bevor du das tust!
Sprecher 79: Und sagst: Gott segne dich.
Sprecher 80: Und dabei denkst du an Gott und dass er auf den anderen oder die andere gut aufpasst.
Sprecher 81: Und wir denken jetzt an euch. Und segnen euch durchs Radio.
Beide Sprecher: Gott segne euch und passe auf euch auf. Ihr seid nicht allein.

Song: *Lightning- Zoe Wees (WDR-Archiv)*

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Ein herzlicher Dank an alle, die an der Sendung beteiligt waren!

Sprecher: Kenji Blankenstein, Jona Fimpeler
Gemeinde: Evangelische Hoffnungsgemeinde im Kölner Norden
Gemeindepfarrer: Pfarrer Volker Hofmann-Hanke
Jugendleiterinnen: Ina Fimpeler, Andrea Zaminer
Technikerinnen: Petra Laubach, Christine Reinartz (WDR)
Musik: Dorothee Schwab, Rebekka Diekhof (Die Maus- Musikredaktion)
Autorin: Pfarrerin Inga Waschke
Redaktion: Landespfarrerin Petra Schulze

Gema:
Alle Songs aus dem WDR-Archiv.
Song 1: *Why why why- Shawn Mendes*
Song 2: *No limit- Lost Frequencies & Zak Abel*
Song 3: *Come together- Echosmith*
Song 4: *Lightning- Zoe Wees*

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!